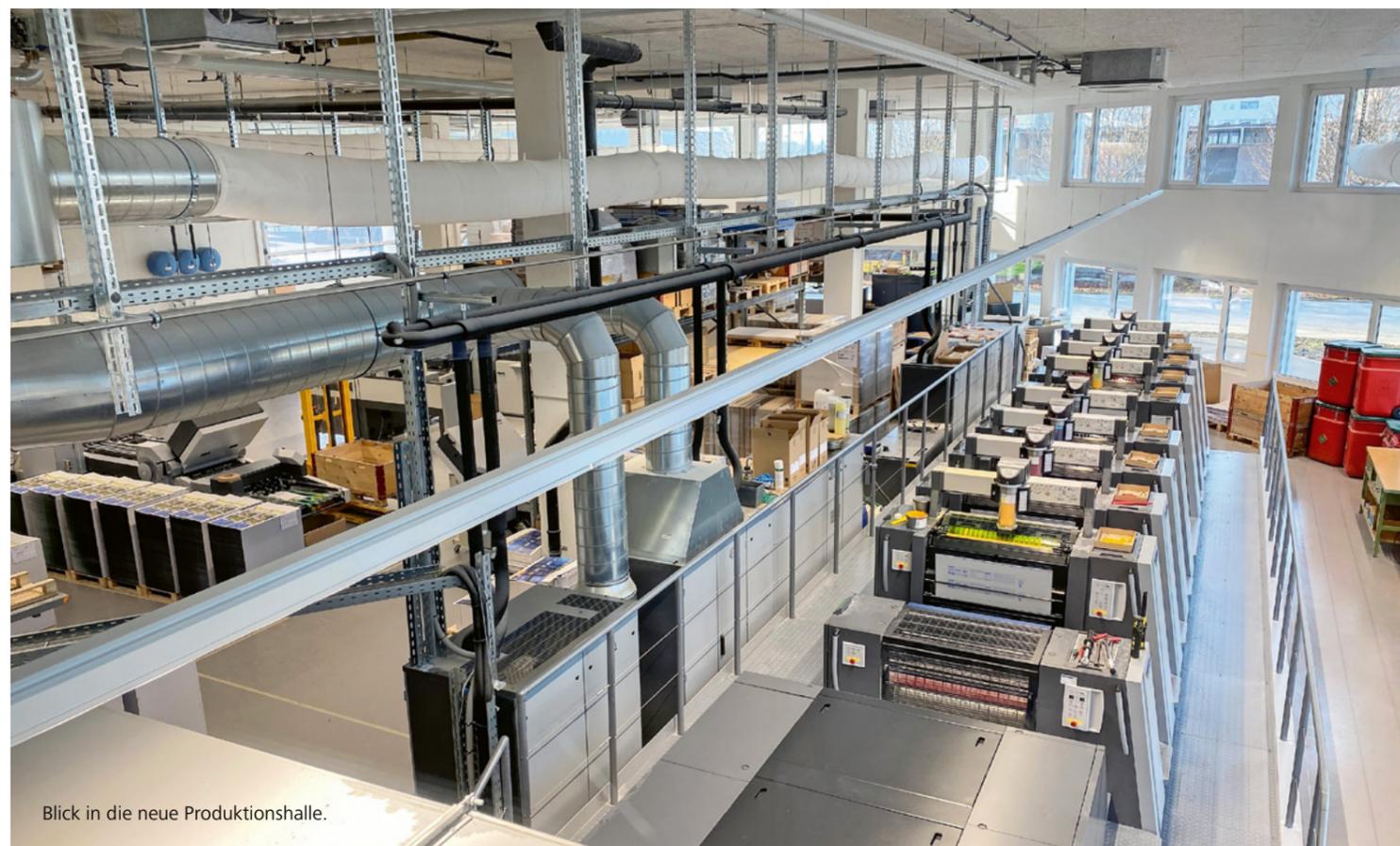


Abächerli Media AG setzt auf die grafische Kalkulation von Printplus DRUCK

Es ist eine Meldung, die man unter «Marktneuheiten» verbuchen könnte: die Abächerli Media AG aus Sarnen arbeitet seit knapp einem Jahr mit der grafischen Kalkulation von Printplus DRUCK, einem modularen Druckerei-Management-System, bei dem KI ein Basisbaustein darstellt – lange bevor die ganze Welt von ChatGPT redete. Dahinter versteckt sich eine interessante Geschichte.

Text: Paul Fischer / Bild: Abächerli Media AG

Beim Besuch in Sarnen sitzen sich Abächerli-Media-Geschäftsführer Roland Schnyder und Oliver Ruf, Leiter der Organisationsberatung von Printplus, gegenüber. Es geht um das Thema «Einführung der grafischen Kalkulation bei Abächerli Media». Aus ihren Erklärungen wird schnell klar, dass es sich hier nicht um ein normales IT-Projekt, die Umstellung auf eine moderne Management-IT-Lösung, handelte. Solche Umstellungen, das weiss man, wenn man sich vertieft mit dem Thema befasst, gehören zu den Aktionen in Unternehmen, die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gleiche Begeisterung auslöst wie der Besuch bei der Dentalhygiene. Umstellungen von Applikationen, die direkt in betriebswirtschaftliche Prozesse eingreifen, sind immer eine Gratwanderung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bislang mit dem alten System arbeiteten, hatten es im Griff, sie kannten alle Macken, hatten ihre eigenen Kniffe und dank der täglichen Routine in einer von Hektik geprägten Produktionsumgebung die nötige Sicherheit. Doch dann kommt, o Schreck, die Ankündigung der Unternehmensleitung, auf ein neues, viel leistungsfähigeres Management-System umzustellen. Während die Leitung und die Gurus des IT-Lösungsanbieters mit leuchtenden Augen eine rosarote neue Arbeitsumgebung verkünden, macht der Grossteil der Belegschaft die Faust im Sack. Ja, dieses hier entworfen Bild überzeichnet die Realität, aber im Grunde genommen laufen alle grösseren IT-Umstellungen in zentralen Unternehmensbereichen so oder ähnlich ab. Bei Abächerli Media führte jedoch ein Problem mit der Hardware dazu, dass man die Erneuerung zügiger als geplant in Angriff nehmen musste.



Blick in die neue Produktionshalle.

Grüne Wiese

Das Projekt lief ab wie alle anderen auch: Die noch vorhandenen Daten und Leistungskataloge wurden eingepflegt und das Projekt Printplus DRUCK in kürzester Zeit implementiert. Die Abächerli Media AG ist nicht der erste Anwender

dieser Lösung, die Printplus seit mehreren Jahren anbietet. Doch während die anderen Kunden das alte System neben dem neuen System parallel laufen liessen, bis man es im Griff hatte, ging Abächerli Media konsequent den «Weg der grünen Wiese». Roland Schnyder: «Wir arbeiten



Abächerli Media verfolgt eine Vorwärtsstrategie.



Der neue Standort von Abächerli Media.

betrieben hätten? Wahrscheinlich nicht.» Oliver Ruf: «Das Beispiel von Abächerli Media ist für mich sehr spannend. Der eingeschlagene Weg ermöglichte es, das ganze Thema Betriebswirtschaft, Auftragskalkulation und Produktionsplanung mit der «Perspektive der grünen Wiese» anzugehen. Ein Vorteil! In der Praxis erleben wir immer wieder, wie Unternehmen die Möglich-

keitsbeschreibung, die auch ohne Kalkulationskenntnisse erfasst werden kann. Der effektive Produktionsablauf wird dagegen von den Spezialisten festgelegt, oder man kann den vom System vorgeschlagenen Weg übernehmen. Dank der KI optimiert das System die Vorschläge laufend auf Basis der Spezialisten-Kalkulationen.» Oliver Ruf gesteht: «Obwohl wir mit der grafischen Kalkulation seit rund sieben Jahren unterwegs sind, setzen viele der Anwender sie bis heute nicht ein.» Warum das so ist? Nochmals Oliver Ruf: «Menschliches Verhalten. Wenn Personen jahrelang und erfolgreich mit den gleichen Prozessen arbeiten, wird es schwer, völlig neue Wege zu gehen. Die grafische Kalkulation funktioniert vom Grundprinzip ganz anders als die Vorgänger-Applikation, und offensichtlich bestehen da mentale Barrieren, um das Potenzial voll auszunutzen. Darum ist das Beispiel von Abächerli für uns so erkenntnisreich. Die Leute waren gezwungen, alte Gewohnheiten aufzugeben.»

Abächerli im Vorwärtsgang

Für Abächerli-Geschäftsführer Roland Schnyder ist die Umstellung bei Printplus typisch für die Unternehmensentwicklung. Das Motto seiner Firmenführung lautet nämlich: «Wir betreten Neuland.» Kurz vor dem Besuch von *swiss print + communication* in Sarnen hat man ein völlig neues Domizil bezogen. Nach fast 40 Jahren im Büntenpark ist man an die Kägiswilerstrasse 46 gezogen, in einen Neubau mit optimalen Bedingungen. Die Produktion befindet sich auf einer Ebene, die Platzverhältnisse sind, gerade was die Logistik betrifft, deutlich besser als am alten Standort. Gleichzeitig wurde die «schwere Technik» von drei Unternehmen an diesem Standort konzentriert: Abächerli Media AG, PrintCenter Hergiswil und Schlüssel Medien AG. Verbunden ist der Umzug auch mit erheblichen Investitionen in modernste Produktionskapazität: eine Achtefarben-Heidelberg Speedmaster XL75 mit Lack, eine Xerox Iridesse Digitaldruckmaschine mit verschiedenen Sonderfarbenmöglichkeiten, eine Schneidmaschine Polar 115, eine TH56 Falzmaschine, einen PUR-Klebebinder und einen Stichliner 5500. Es sind erhebliche Investitionen in eine mit vielen Möglichkeiten ausgerüstete Druckerei, die im hart umkämpften Innerschweizer Druckmarkt weiterhin ganz vorne mitmischen will. Gerade vor diesem Hintergrund ist der Umstieg auf die aktuelle Version von Printplus DRUCK für Roland Schnyder ein wichtiges Element: «Wir sind eine leistungsfähige, moderne und sehr flexible Druckerei. Mit dem umfassenden Einsatz von Printplus DRUCK werden wir unseren Betrieb in einer Art und Weise planen und führen können, wie es am alten Standort noch unmöglich war. Es gibt in der Schweiz derzeit keinen anderen grafischen Betrieb, der sich in so kurzer Zeit so stark modernisiert hat. Der Umzug und die Umstellungen waren und sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Herausforderung, aber natürlich ist es auch ein verheissungsvoller Aufbruch!»

keiten von Printplus DRUCK zu wenig ausnutzen, weil eben noch immer viele der Denkmuster vom alten System bewusst oder unbewusst in die tägliche Arbeit einfließen.»

Unterschiedliche Philosophie

Was meint Oliver Ruf eigentlich mit der Aussage zu den «alten Denkmustern»? Da lohnt sich ein grundsätzlicher Blick auf die grafische Kalkulation und deren Funktionsweise. Wie bereits erwähnt, ist die grafische Kalkulation keine neue Software. Ein erster Prototyp wurde bereits an der Drupa 2016 vorgestellt. Eine neues Modul in der Branchen-Software, basierend auf den Erfahrungen der zahlreichen Printplus-Kunden in Kombination mit KI (künstlicher Intelligenz). Heute ist KI in aller Munde, doch vor sieben Jahren wussten viele (noch) nichts mit diesem Begriff anzufangen. Oliver Ruf: «In der Vergangenheit diente unsere Software vor allem der Kostenermittlung und als Grundlage der Nachkalkulation. Man erkannte, dass eine Branchen-Software künftig viel mehr moderne und standardisierte Prozessabläufe, die es ermöglichen, Aufträge automatisiert ablaufen zu lassen, bewältigen muss. Printplus DRUCK kombiniert Produktionspläne mit Kalkulationsdaten, löst Materialbestellungen aus, generiert Arbeitsanweisungen für die Auftragstasche und die Maschinensteuerung. Die Eingaben in der Vorkalkulation waren wenig strukturiert und der Anwender musste selbst prüfen, ob alle Produkteigenschaften im Produktionsprozess berücksichtigt wurden. In der neuen grafischen Kalkulation gibt man zuerst eine Produktbeschreibung ein. Damit kann man jeden Auftrag viel exakter definieren als in der Vergangenheit. Wir haben jetzt einen getrennten Ablauf: zuerst eine Pro-

duktion mit einem hochmodernen System mit vielen Möglichkeiten, das uns mittel- und langfristige wettbewerbsfähiger macht. Wir schleppen keine Atlanten mit. Wären wir heute am gleichen Ort, wenn wir, wie alle anderen, die beiden Systeme, neu und alt, nebeneinander weiter